**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 30 (1940)

**Heft:** 47

Nachruf: Nekrologe

Autor: C.B.

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





† Willy Zulauf

t Fritz Stalder







† Karl Albert Kohler

## † Willy Zulauf

Am 26. Oktober ist in Davos Willy Zulaus im Alter von 36 Jahren nach langem Leiden den Seinen entrissen worden. Risse Ausgus ist am 27 Juli 1904 in Rern gehoren word

Willy Zulauf ist am 27. Juli 1904 in Bern geboren worden; seine Jugendjahre verbrachte er im Liebefeld, nachdem seine Eltern in seinem vierten Lebensjahr vom Obstberg dorthin gezogen waren. Die Primarschule besuchte er in Köniz, anschließend daran das Brogymnasium in Bern. Nach einem letten Schuljahr in St. Aubin trat er eine taufmännische Lehre in Bern an und zog danach zu seiner weiteren Ausbildung nach Bruffel, später nach Paris. Im Jahre 1925 wagte er den Sprung über das große Wasser und etablierte sich in New York. Das dortige Klima sagte ihm aber nicht zu, er erfrankte an einer Brustfellentzundung und tehrte wieder in die heimat zurud. hier war er zunächst in Interlaten, dann in Laufanne tätig, zulett noch sechs Jahre in Zürich, wo er ganz zur Fotobranche überging. Nach einem Ruraufenthalt in Davos ließ er sich dort nieder; noch dreieinhalb Jahre follten ibm dort beschieden fein. Um 26. Offober ift er von uns gegangen.

Durch seine berufliche Tüchtigkeit und seinen liebenswürdigen Charafter hat er sich immer wieder einmal die Achtung und Zuneigung seiner Borgesetten zu erwerben gewüht. Seinen Eltern war er ein lieber Sohn, seinen Geschwistern ein anhänglicher Bruder. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

# † Frit Stalber

Am 26. Oktober ist in Bern Friz Stalder, Bahnhosvorstand, durch Unglücksfall im Alter von 57 Jahren gestorben.

Fritz Stalber ist im Jahre 1883 in Graßwil bei Seeberg geboren worden, wo er auch seine Jugendjahre verbrachte. In diesem lieblichen Dörschen, eingebettet zwischen weite fruchtbare Felder und Obsttulturen wurde ihm von Kindesbeinen an die Liebe zur Natur zum Ersebnis.

Mach seinem Schulaustritt verbrachte er ein Jahr im Welschland und half danach auf dem väterlichen Gute mit. Uls Zwanzigiähriger, 1903, trat er dann in den Dienst der Bundesbahnen; an verschiedenen Orten war er zunächst im Stationsdienst tätig und kam schließlich an den Berner Hauptbahnhof, wo er bald zum Sousches befördert wurde. Vor vier Jahren wurde er schließlich zum Borstand des Kangierbahnhoses Weiermannshaus ernannt; er hat diesen verantwortungsvollen Posten mit großem Eiser, Pslichtbewußtsein und Umsicht verwaltet.

### † Antonio Chielmini

In Bern ist am 28. Oktober Baumeister Antonio Ghielmini gestorben; er stand in seinem 62. Lebensjahr.

Antonio Ghielmini ift 1878 in Bonte Capriasca bei Lugano geboren worden. Wie so manche seiner Landsleute war er schon in seiner Jugend zur Auswanderung gezwungen; wie die meisten dieser tessinischen Auswanderer war er im Baufach tätig. Er kam zunächst nach Frankreich; als er schließlich in die Heimat zurückehrte, fand er eine Anstellung bei der Firma Merz & Co. in Bern, wo er als Polier über zwanzig Jahre

gearbeitet hat. Mit einem Kollegen zusammen gründete er 1925 ein Baugeschäft, das er bis vor turzem mit viel Umsicht und großer Sachkenntnis geführt hat.

Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit ist Antonio Ghielmini am 28. Oktober gestorben; nach seinem setzten Wunsche ist er in seinem Geburtsort Bonte Capriasca zur setzten Rube bestattet worden.

## + Rarl Albert Rohler 1860-1940

Der Sommer war zu Ende gegangen und die ersten, klaren Tage des Frühherbstes, die er so liebte, leuchteten von den Bergen herüber und zu den Fenstern seines Hauses auf dem Kirchenseld hinein — da ist Herr Albert Kohler in die ewige Heimat abberusen worden. Seit einiger Zeit schon hatte die Last der 80 Jahre seine aufrechte Gestalt gebeugt. Die Augen aber haben dis zuletzt freundlich und verstehend hinter den Brillengläsern auf die Menschen, die ihm nahe standen, geschaut. Und er freute sich an den Früchten seines Gartens, die die warme Herdstonne reiste, freute sich an den Blumen, die ihm in ihrer Leuchtkrast und Farbenpracht so viese Jahre zugesacht hatten.

Geboren in Madretsch, hat Herr Albert Rohler seine Jugendzeit in Bern verlebt und nach Schulaustritt sich im Notariat und im Berwaltungssach ausgebildet. Er arbeitete in verschiedenen Notariatstanzleien und besuchte gleichzeitig Borlesungen an der Hochschule. Im Jahre 1879 hat er auf der eidg. Finanztontrolle eine Revisorenstelle angetreten, die ihm für sein Weiterkommen wertvolle Aussichten bot. Er hat damit eine Arbeit übernommen, der er sich mit Geschick und Hingabe widmete, und ist in diesem Dienstzweige bis zum verantwortungsvollen Posten eines zweiten Adjunkten vorgerückt. Der eidg. Finanztontrolle war der größte Teil seiner Lebensarbeit gewidmet. Während neunundvierzig Jahren im Bundesdienst tätig, trat er im 68. Lebensjahr in den wohlverdienten Ruhestand.

Herr Rohler war von schlichter und uneigennütziger Art und hat manchem im Stillen seinen Beistand angedeihen lassen. Biele schwere Schickslasschläge vermochten nicht seine frohmütige Natur zu überschatten. Im kleinen Kreise hörte man mit Interesse zu, wenn er von vergangenen Zeiten plauderte. Denn Herr Rohler war noch einer der Wenigen, der das Bern vor 50 und 60 Jahren genau kannte — das alte Bern, das damals auch in der obern Stadt noch so schöne und heimelige Ecken barg.